

FÜNF LIEDER

(Vier Gedichte aus dem Dänischen von H.C. Andersen
und eines aus dem Neugriechischen, übersetzt von A. von Chamisso)

für eine Singstimme mit Pianoforte

Robert Schumann
Op. 40

Märzveilchen

(Orig. G dur)

Nicht schnell, innig *p*

Der
Him - mel wölbt sich rein und blau, der Reif stellt Blu - men aus zur Schau. Am
Fen - ster prangt ein flim - mern - der Flor. Ein Jüng - ling steht, ihn be - trach - tend, da - vor. Und
hin - ter den Blu - men blü - het noch gar ein blau - es, ein lä - cheln - des Au - gen - paar. März -

ritard.

veil - chen, wie je - ner noch kei - ne ge-seh'n! Der Reif wird, an - ge-haucht, zer-geh'n. Eis -

blu - men fan - gen zu schmel - zen an, und Gott sei gnä - dig dem jun - gen Mann,

und Gott sei gnä - dig dem jun - gen Mann.

mf *rit.*

Etwas schneller

mf *ritard.*

Muttertraum

(Orig. D moll)

Langsam

p

Die Mut - ter be - tet

her - zig und schaut ent - zückt auf den schlum - mern - den Klei - nen. Er ruht in der Wie - ge so

sanft und traut. Ein En - gel muß er ihr schei - nen. Sie küßt ihn und herzt ihn, sie

hält sich kaum. Ver - ges - sen der ir - di - schein Schmer - zen, es schweift in der Zu - kunft ihr

Hoffnungs - traum. So träu - men Müt - ter im Her - zen.

dim. pp

p

Der Rab' in-dess mit der Sipp - schaft sein kreischt drau-ssen am Fen - ster die

Wei-se: Dein En - gel, dein En - gel wird un - ser sein, der Räu - ber dient uns zur

pp

Ad. *

pp

Spei - se, der Räu - ber dient uns zur Spei-se.

pp

Ad. *

Adagio

poco a poco descrec. e ritard.

Der Soldat

(Orig. D moll)

Nicht zu langsam

The musical score is written in D major (two sharps) and common time (C). It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes with a five-finger fingering (5) and dynamic markings of *p*, *pp*, and *f*. The vocal line includes the following lyrics:

Es geht bei ge - dämpf - ter Trom - mel Klang. Wie
weit noch die Stät - te, der Weg wie lang! O wär' er zur Ruh' und
al - les vor - bei! Ich glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei. Ich

hab' in der Welt nur ihn ge - liebt, nur ihn, dem jetzt man den

pp

Tod doch gibt. Bei klin - gen - dem Spie - le wird pa - ra - diert, da -

zu, da - zu bin auch ich kom - man - diert.

f *ff* *sf*

sf *f* *sf*

p
Nun

schaut er auf zum letz - ten Mal In Got - tes Son - ne

freu - di - gen Strahl. Nun bin - den sie ihm die Au - gen zu. Dir

schen - ke Gott die e - wi - ge Ruh'.

Es ha - ben dann Neun wohl

an - ge-legt, acht Ku - geln ha - ben vor - bei - ge-legt; sie

zit - ter-ten al - le vor Jam - mer und Schmerz, ich a - ber, ich

traf, ich traf ihn mitten in das Herz!

Der Spielmann

(Orig. D moll)

Quasi presto *mf*

Im Städt - chen gibt es des Ju - bels viel,

da hal - ten sie Hoch zeit mit Tanz und mit Spiel. Dem

Fröh - lichen blinket der Wein so rot, die Braut nur

gleich dem getüch - ten Tod. Ja tot für

The musical score is written in D major (two sharps) and 3/4 time. It consists of four systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with chords. Dynamics include *sf*, *f*, *p*, and *Red.* (ritardando). There are several asterisks (*) marking specific points in the piano accompaniment. The tempo is marked *Quasi presto* and the first system has a dynamic marking of *mf*.

den, _ den nicht sie ver-gißt, der doch beim Fest nicht Bräu - tigam ist:

p

sf

da steht er in - mitten der Gä - ste im Krug,

f

sf

und strei - chet die Gei - ge lu - stig ge - nug.

p

sf

sf

sf

f

Er strei - chet die Geige, sein Haar ergraut, es schwin - gen die Sai - ten gel - lend und

f

p

f

ff

f

ff

f

laut, er drückt sie ans Herz und ach - tet es nicht, ob auch sie in tau-send Stük - ken zer -

bricht. *p* Es ist gar grau-sig, wenn ei - ner so stirbt,

wenn jung sein Herz um Freu-de noch wirbt. *f* Ich mag und

will nicht län-ger es seh'n! *p* Das möch - te den Kopf mir

f Wild
schwin-delnd ver-dreh'n! Wer heißt euch mit Fin - gern zei - gen auf mich?

pp **Langsamer**

O Gott be - wahr' uns gnä - diglich,

ritard. **Adagio**

daß kei-nen der Wahnsinn ü - bermannet. *ritard.* Bin sel - ber ein

ar - mer Musi - kant.

pp

Verratene Liebe

(Orig. G dur)

Leicht *p*

Da nachts wir uns küß-ten, o Mäd-chen, hat kei-ner uns zu - ge-

schaute. Die Sterne, die standen am Himmel, wir haben den Sternen getraut. Es ist ein Stern ge-

fal-len, der hat dem Meer uns verklagt, da hat das Meer es dem Ru-der, das Ruder dem Schiffer ge-

sagt. *mf* Da sang der sel-bige Schif - fer es sei-ner Liebsten vor. *f* Nun singen's auf Straßen und

Märk - ten die Kna-ben und Mäd-chen im Chor.